

Zur Datierung der Ebstorfer Weltkarte

Von

Bernd Ulrich Hucker

Inhalt: 1. Die Lüneburger Lehnshafne und die Herzogswürde Wilhelms von Lüneburg S. 514–518. – 2. Das Kreuzsymbol S. 518–519. – 3. Löwen und Drachen S. 519–521. – 4. Die Kreuzzüge nach Outremer und Livland S. 522–524. – 5. Antike und zeitgenössische geographische Namen S. 524–528. – 6. Widerspiegelungen genealogischer Verhältnisse auf der Ebstorfkarte S. 529–535. – Exkurs: Die Vorfahren Kaiser Ottos IV. nach Gervasius von Tilbury S. 535–538.

Die bis 1834 im damaligen freiweltlichen Damenstift (dem früheren Kanonikerstift, dann Benediktinerinnenkloster St. Mauritius) Ebstorf verwahrte Weltkarte ist eines der bedeutendsten mittelalterlichen Bild- und Textzeugnisse – „mit einem Wort eine Menschenwelt, und ihr Raum ist eine Chance für humane Gestaltung, für Tat und Betrachtung, für Erinnerung und Vorsorge“¹. Die Datierung dieses 1943 in Hannover verbrannten, jedoch in Nachbildungen leidlich dokumentierten Monuments² steht seit langem im

¹ So, vielleicht zu modern gedacht, A. B o r s t, *Lebensformen im Mittelalter* (1973) S. 143; eher ist auf die Karte anzuwenden, was H. M. S c h a l l e r schlechthin über die Kultur am Braunschweiger Hof bemerkte, daß sie nämlich „die Einheit von Himmel und Erde, von Glauben und Wissen zu bewahren“ suchte, dabei „mehr der Tradition des 12. Jahrhunderts als den damals modernen Zeitströmungen“ folgend: S c h a l l e r, *Das geistige Leben am Hofe Kaiser Ottos IV. von Braunschweig*, *Mitteilungen der Technischen Universität Carola-Wilhelmina zu Braunschweig* 10 (1975) S. 21–29, hier S. 29 – künftig in einer überarbeiteten und mit Anmerkungen versehenen Fassung DA 45 (1989). Vgl. ferner das Kapitel „Erdkreis“ über die Ebstorfkarte bei B o r s t S. 138–143 mit S. 688; J.-G. A r e n t z e n, *Imago Mundi Cartographica* (Münstersche Mittelalterschriften 53, 1984) S. 132–229; A.-D. v o n d e n B r i n c k e n, *Mappa mundi und Chronographia. Studien zur imago mundi des abendländischen Mittelalters*, DA 24 (1968) S. 118–186, hier S. 123 und 146 f.; B. H a h n - W o e r n l e, *Die Ebstorfer Weltkarte*. Hg.: Kloster Ebstorf (1988); J. S t r z e l c z y k, *Gervazy z Tilbury* (Polskiej Akademii Nauk – Zaklad Historii, Nauki i Techniki 66, 1970) S. 191–261 sowie D r ö g e r e i t (wie Anm. 8), K u g l e r (wie Anm. 4), M i l l e r (wie Anm. 2), R o s i e n (wie Anm. 10), S o m m e r b r o d t (wie Anm. 2), R u b e r g (wie Anm. 66), U h d e n (wie Anm. 14), W o l f (wie Anm. 5 – mit weiterer Literatur).

² Es gibt folgende Nachbildungen: 1. Die Ebstorfer Weltkarte. Im Auftrag des Historischen Vereins für Niedersachsen mit Unterstützung des Kgl. Preuß. Ministeriums der